

Hall Nachbar

AUSGABE WINTER 2020



Wie kommt man ...
... zur Feuerwehr? Und
was uns sonst brennend
interessiert.

Wie Hund und Katz.
Wir haben dem Weißen-
horner Tierheim einen
Besuch abgestattet.

Wie-geschritt.
Wie man bei WE dance
das ganze Leben
im Rhythmus bleibt.

**Liebe Kundin, lieber Kunde,
verehrte Geschäftspartner und Freunde,**

wer weiß, was die Zukunft bringt? Diese Frage ist eine der wichtigsten unserer aktuellen Zeit geworden. Und nie zuvor war sie wohl so schwierig zu beantworten wie heute. Wir haben gelernt auf Abstand zu gehen und dabei wieder näher zusammenzurücken. Wir haben erlebt wie die Gesellschaft im Gesamten durch Covid-19 auf eine Belastungsprobe gestellt wird. Und wir haben gelernt, dass Mut das einzige Rezept ist, um positiv in die Zukunft zu blicken. Mit Freunden und Menschen, die uns wichtig sind, finden wir Kraft für den Alltag. Wir von der Nachbarschaftsbank möchten Teil dieser Nähe von Mensch zu Mensch sein. Wir machen möglich. Wir unterstützen. Wir beraten. Als Nachbarschaftsbank ist es unsere Aufgabe, mehr als Kreditgeber oder sicherer Hafen für Ihre Anlagen und Ihr Vermögen zu sein. Nachbarn sollen sich gegenseitig helfen – und so handeln wir auch. Kommen Sie – mit allem, was Sie finanziell bewegt – zu uns. Gemeinsam suchen wir nach Lösungen. Wer nicht verreisen kann und sich lieber ein schönes Zuhause schafft, für den suchen wir ebenso gerne Lösungen wie für alle, die mutig ihre Firma auch in stürmischen Zeiten zum Erfolg navigieren wollen. Bleiben Sie gesund und kommen Sie gut ins neue Jahr!

Mit nachbarschaftlichen Grüßen


Dr. Wolfgang Seel


Steffen Fromm


Alois Spiegler

02



DIE
Nachbarschafts
BANK

Neue Nachbarn.

02

Vorwort und Begrüßung des Vorstands.

Auch unsere flauschigen Nachbarn brauchen ein Zuhause.

Der Tierschutzverein Weisenhorn e. V. kümmert sich um das Wohl unserer vierbeinigen Nachbarn – egal ob Katzen, Hunde oder Kleintiere. Lernen Sie Silke und Ute Prestele kennen, die das Tierheim leiten.

Brandeilig. Wir besuchen die Freiwillige Feuerwehr in Neu-Ulm.

Wenn es brennt, sind sie zur Stelle! Wir sprechen mit Michael Haitchi und seinem Team der Feuerwehr Neu-Ulm. Ein Report voller Action und Nervenkitzel.

06



14



Sie wollen auch mal ins „Hallo-Nachbar-Magazin“?

Erzählen Sie uns Ihre Geschichte aus der Nachbarschaft – von sich selbst oder Freunden und Bekannten. Was hat die Nachbarschaftsbank für Sie ermöglicht? Schreiben Sie an nachbarschaftsbank@vrnu.de

WE dance heißt es in der Tanzschule Wendt.

Martina und Roland Wendt haben die Tanzschule WE dance in Ulm und Laichingen gegründet und bieten ihren Schülern ein riesiges Spektrum an Tänzen an. Was die beiden noch mit der Region verbindet, erfahren Sie hier.

22



Fit bleiben mit Zimmer MedizinSysteme.

Was mit einer Reparaturanfrage begann, ist heute zu einem weltweit bedeutenden Spezialunternehmen geworden. Wir sprechen mit dem Chef Armin Zimmer.

28



Baby, Kinderwagen und die Hanteln im Gepäck.

Diana Frosch betreut als Fitness-Hebamme werdende Mütter während der Schwangerschaft und in der ersten Zeit danach mit einem Rundum-Wohlfühlpaket.

32



Auch in Zeiten von Corona sind wir als Nachbarn für Sie da!

Wenn wir alle aktuell wieder auf Abstand gehen müssen, so sind wir immer bei Ihnen. Lernen Sie noch mehr Nachbarn kennen – auf unserer Seite: www.nachbarschaftsbank.de

DIE Nachbarschaftsbank

Impressum

Herausgeber:
VR-Bank Neu-Ulm eG
Ludwigstraße 1
89231 Neu-Ulm
www.vrnu.de

Konzept und Gestaltung:
ATTACKE Werbeagentur GmbH
www.attacke.love

Fotografi / Editorial:
Matthias Schmiedel
www.matthiasschmiedel.de

Druck:
Gutenberg Beuys Feindruckerei GmbH
Auflage 2.50

Nicht nur wenn's brennt, ist großes Aufgebot.

Immer da, wenn man sie braucht.

Die Freiwillige Feuerwehr Neu-Ulm – immer im Einsatz.
Wir haben mit Michael Haitchi, Stadtbrandmeister und stellvertretender Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Neu-Ulm, und seinem Team gesprochen.



Simon Eisenlauer (18)
Azubi zum Vermessungstechniker

Sebastian Rueß (23)
Student, Wirtschaftsingenieurwesen

Annika Trost (20)
Azubi zur Heilerziehungspflegerin

Bernd Rauh (45)
Berufssoldat am
BWK Ulm

Daniel Wagner (19)
Student, Luft- und
Raumfahrttechnik

André Müller (53)
CAD Support- und
Projektentwickler

Da sein, wenn's mal brennt. Das ist die Aufgabe der Freiwilligen Feuerwehr Neu-Ulm. Doch wie wird man Feuerwehrmann oder -frau? Muss man dazu geboren sein?

Wir haben dem Team unter der Führung von Michael Haitchi, seines Zeichens Stadtbrandmeister und stellvertretender Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Neu-Ulm, einmal über die Schulter geschaut.

Knapp 400 ehrenamtliche Feuerwehrmänner und -frauen engagieren sich in 11 Ortsteilfeuerwehren zusammen mit 34 hauptamtlichen Feuerwehrbeamten.

Vermutlich der unlangweiligste Verein, dem man beitreten kann ...

„Nichts ist Routine in unserem Job. Da hat man Nervenkitzel und Abwechslung ohne Ende.“ Michael Haitchi lebt für seinen Beruf, das spürt man in jedem Moment unseres Gesprächs. „Man kann das Risiko nie ganz ausschließen – aber mit einem eingespielten Team lässt sich viel erreichen. Da gibt es keinen Platz für Einzelgänger.“ Was genau die Faszination an der Feuerwehr ausmacht, ist für Michael Haitchi schwierig in Worte zu fassen: „Vermutlich ist es das Gefühl, wenn man gemeinsam große Herausforderungen in oftmals schwierigen Situationen gemeistert hat.“ Sein Team und er erfahren viel Wertschätzung und Dank →

→ für diese tägliche Arbeit. „Wenn man gerne hilft, spürt man auch die Dankbarkeit der Menschen, zum Beispiel von Unbeteiligten, die einen Kaffee am Einsatzort vorbeibringen.“ In der Tat zeigt sich hier der hohe Stellenwert von Feuerwehrleuten in der Gesellschaft. Doch nun erstmal alles von Anfang an. Die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Neu-Ulm beginnt nämlich im Jahre 1868.



Somit ist die Feuerwehr zwei Jahre jünger als die Nachbarschaftsbank. Jung geblieben sind beide.

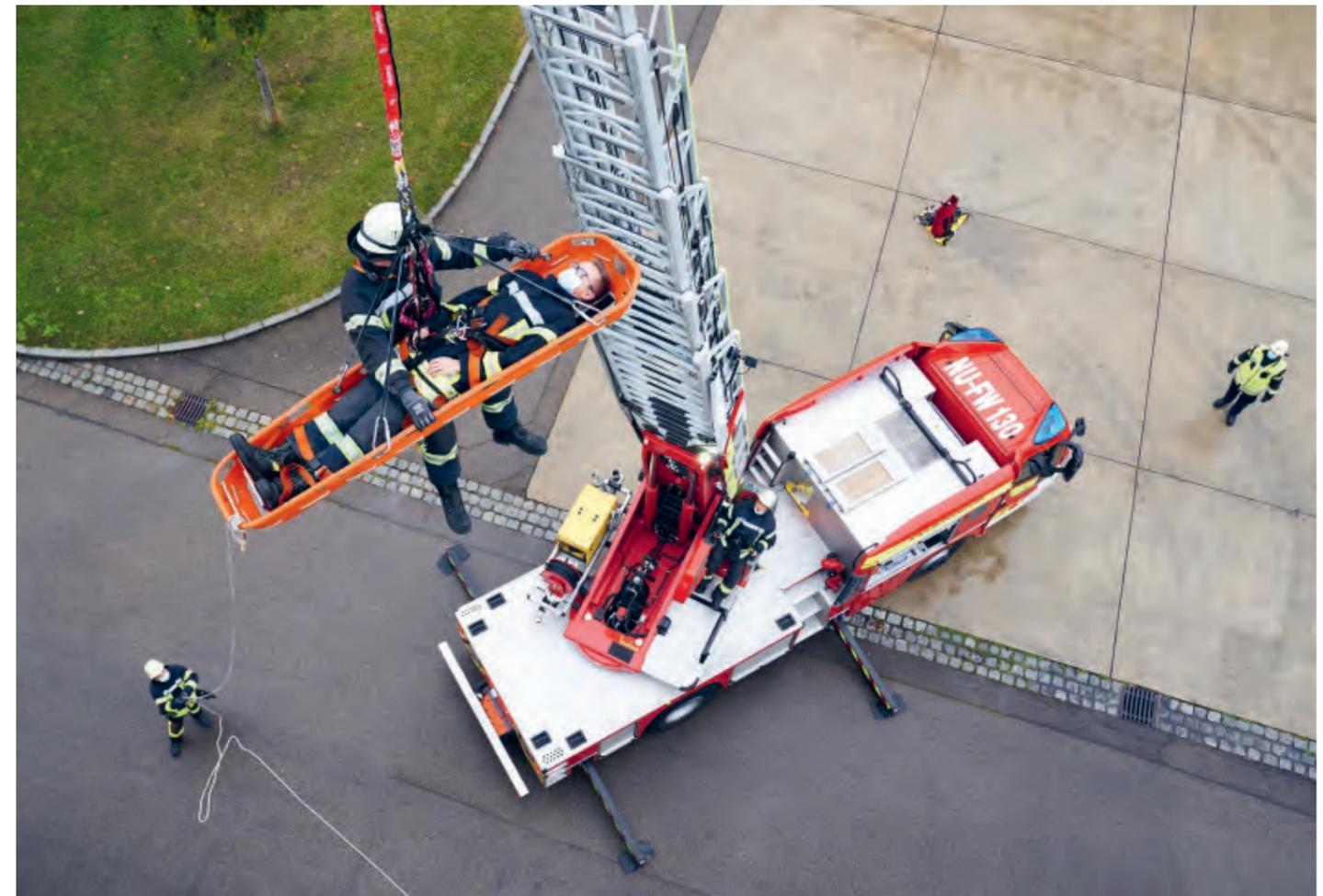
„Seit 28 Jahren bin ich nun Berufsfeuerwehrmann, seit 20 Jahren in Neu-Ulm.“

Apropos jung: Michael Haitchi kam schon mit 14 Jahren zur Jugendfeuerwehr. Aus einem Hobby wurde zehn Jahre später sein Beruf. Doch was war für den jungen Mann damals der ausschlaggebende Moment? „Mich hat schon immer das Zusammenspiel von Mensch und Technik fasziniert. Die Feuerwehr verkörpert dieses Zusammenspiel perfekt, um Menschen, Tiere und unsere Umwelt zu retten und zu schützen.“ Gemeinsam mit einigen Freunden, die ähnlich getickt haben, beschloss Michael Haitchi zur Jugendfeuerwehr zu gehen. „Das hat sich keineswegs als Fehler herausgestellt“, betont er. →



Gruppenführer im Einsatzdienst - Marc Steglich (47) seit 30 Jahren aktiv dabei.

Sicher kein Fehler, schwindelfrei zu sein. Eine Höhenrettung wird geübt.



→ Die Jüngsten in der Jugendfeuerwehr sind zwölf Jahre alt, mit maximal 65 Jahren ist der aktive Dienst von Gesetzes wegen vorüber. Für die ganz Kleinen gibt es auch eine Kinderfeuerwehr in Neu-Ulm Mitte und in Burlafingen. Da können Mädels und Jungs ab sechs Jahren mitmachen. Was viele nicht wissen: Grundsätzlich kann jede Bürgerin und jeder Bürger der Stadt Neu-Ulm bzw. jeder, der seinen Arbeitsplatz im

Gemeindegebiet hat, Teil der örtlichen Feuerwehr werden. „Es gibt auch nicht ‚die‘ typischen Voraussetzungen, um Mitglied bei uns zu werden“, weiß Michael Haitchi. So können alle, die beispielsweise körperlich nicht in der Lage sind, an Notfalleinsätzen teilzunehmen, dabei jedoch besondere Fähigkeiten in technischen Bereichen, der IT oder im Umgang mit Social Media haben, ebenso wertvolle Arbeit im Team leisten. →



Viele neue Anschaffungen werden über die Crowdfunding-Plattform der Nachbarschaftsbank unterstützt. Wenn es in der Region brennt, ist die VR-Bank Neu-Ulm immer gern zur Stelle.



→ „Unsere hauptamtlichen Kräfte sind aktuell ausschließlich Männer – leider, muss man sagen. Aber insgesamt sehen wir in vielen Feuerwehren schon eine Entwicklung, was weibliche Verstärkung angeht.“ „Natürlich gibt es im Feuerwehralltag auch schwierige Situationen, die jeder im Team wohl anders empfindet“, meint Michael Haitchi.

Es gibt im Feuerwehrdienst auch emotionale Herausforderungen.

Kinder, die in Unfälle verwickelt sind, Menschen, die ihr Hab und Gut verlieren. Oder auch der Trend, dass immer mehr Menschen die Rettungsarbeiten mutwillig behindern – sei es durch Gaffen oder Stören der Einsätze. Das sind Momente, die alle Beteiligten emotional sehr aufwühlen. „Gerade die Gafferei ist eine Entwicklung, die wir überhaupt nicht verstehen und akzeptieren können.“ Da sind sich alle Feuerwehrleute einig. „Wer sich in der Feuerwehr engagiert, entwickelt auch einen anderen Blick auf seine eigene Sicherheit.“ Was dabei wichtig ist? →

Bei der Übung: Alle 14 Tage treffen sich die Feuerwehrleute. Im Winter wird theoretisches Wissen vermittelt, im Sommer werden Einsatzfälle praktisch durchexerziert. „Die Feuerwache ist aber immer auch ein offenes Haus, eine Kameradschaftszentrale“, betont Haitchi.

→ Es gibt auch viele Spezialisierungsmöglichkeiten, wie beispielsweise Maschinist an der Drehleiter oder taktischer Einheitsführer. „Das Thema Inklusion wird bei uns sehr großgeschrieben! Wer auf welche Weise auch immer helfen mag, ist willkommen. So finden sich unter den 400 ehrenamtlichen Mitgliedern so ziemlich alle Berufe, quasi vom Arzt bis zum Zerspannungsmechaniker. 34 Feuerwehrbeamte verrichten ihren Dienst in zwei Schichten rund um die Uhr“, erklärt Haitchi und ergänzt bedauernd: →





→ „Man achtet zum Beispiel selbst mehr auf die Gurtpflicht und darauf, bei der Fahrt die Finger vom Handy zu lassen. Zuhause sind es Dinge wie die Installation von Rauchmeldern oder den Feuerlöscher bzw. die Löschdecke, die man für sich anschafft.“

Es gibt einige einfache Maßnahmen, mit denen sich viel Sicherheit schaffen lässt.

Michael Haitchi wird nachdenklich, wenn man ihn nach dem Umgang mit traurigen Situationen des Feuerwehr-Business befragt: „Jeder geht mit Stress anders um.“

Die Einsätze verändern auch das Verhalten im eigenen Leben.

Gerade auch, wenn die Einsatzkräfte nicht mehr helfen konnten und Tote zu verzeichnen waren, zeige sich das. Nachbesprechungen geben Gelegenheit, das Erlebte zu reflektieren. In Ausnahmesituationen stehen der Freiwilligen Feuerwehr Neu-Ulm aber →

Was Michael Haitchi den Menschen für den Alltag mitgeben möchte: „Zuallererst sind hier Haushalts-Rauchmelder zu nennen. Das sind echte Lebensretter. Bitte kontrollieren Sie auch regelmäßig, ob Ihr Rauchmelder funktioniert! In jeden Schlafraum gehört ein Rauchmelder, aber auch auf dem Fluchtweg ins Freie und vor allem ins Wohnzimmer. Oft schlafen Menschen auf dem Wohnzimmersofa ein – dann hilft der Rauchmelder im Schlafzimmer nicht. Zweitens appelliere ich an alle Autofahrer: Das Handy hat nichts am Steuer zu suchen! Bitte bringen Sie sich und alle anderen Verkehrsteilnehmer nicht fahrlässig in Gefahr, es gibt keine WhatsApp-Nachricht, keine SMS, die nicht Zeit hätte, bis ein sicherer Parkplatz angefahren werden kann!“



→ auch professionelle Notfallseelsorger/-innen zur Seite. Doch auch die Nachbarschaftsbank hilft der Feuerwehr weiter – in Form von Spenden. Damit werden unterschiedlichste Dinge ermöglicht. Von der Anschaffung moderner Einsatzgeräte bis hin zum Mobiliar für die Aufenthaltsräume, den sogenannten Florianstuben.

„Die Nachbarschaftsbank ist wie wir ein Teil der Stadt. Das verbindet uns genau wie der Gedanke, für die Menschen der Stadt da zu sein“, sagt Michael Haitchi. Auf die Frage, was er sich für die Zukunft wünsche, meint er: „Mehr Nachwuchs wäre schön!“ Die Feuerwehr kämpft tatsächlich nicht nur gegen Flammen, sondern auch um den Nachwuchs. Dafür werden die Neu-Ulmer Brandschützer Ihre Öffentlichkeitsarbeit weiter ausbauen. Getreu dem Motto „Mach mit bei Deiner Feuerwehr – für Dich, für Alle.“ →



→ Aktiv bei der Feuerwehr zu sein, hat offensichtlich nichts mit Langeweile zu tun, denn auch das Vereinsleben ist vielfältig. So wird beispielsweise das Neu-Ulmer „Rock am Petrus“ vom Förderverein der Feuerwehr organisiert. Feiern ist doch Klasse! Wer es nun brandeilig hat, die Freiwillige Feuerwehr in Neu-Ulm näher kennenzulernen, dem legen wir einen Blick auf die Website www.feuerwehr.neu-ulm.de ans Herz. Der nächste Einsatz kommt bestimmt – und Verstärkung wird immer gesucht ...



André Müller ist im Feuerwehrleben Maschinist, er fährt und bedient das Hilfeleistungs-Löschfahrzeug.

Ein paar Zahlen gefällig? 719 Einsätze hatte die Feuerwehr Neu-Ulm 2019 – also zwei bis drei am Tag. 159 Sicherheitswachen auf Events. An 151 Wochenendtagen und Feiertagen hielt sie Wachbereitschaft.

Auffellige Nachbarn.

Schnurrstracks ins neue Zuhause?

Gestatten: Nala, Marie und Astor. Wir sind drei Hunde, die aktuell im Tierheim Weißenhorn wohnen – aber schon Aussicht auf ein Zuhause haben. Der Tierschutzverein Weißenhorn e. V. kümmert sich so lange um unser Wohl. Noch mehr tierische Nachbarn folgen auf den kommenden Seiten.

Nala

Marie

Astor



Nachbarschaft geht über das Menschliche hinaus. Auch unsere tierischen Freunde und Nachbarn brauchen unsere Nähe und Aufmerksamkeit.

Silke Prestele, links, Ute Prestele, rechts. Astor auf vier Beinen. Den ersten Kontakt zum Tierheim hatten Ute und Silke Prestele als sogenannte „Katzenstreichlerinnen“, weil sie schon immer an Seniorenkatzen interessiert waren. Seit 2014 ist Ute Prestele 1. Vorsitzende des Tierschutzvereins Weißenhorns e. V.



Ute und Silke Prestele vom Tierschutzverein Weißenhorn e.V. leiten das Tierheim und kümmern sich zusätzlich um den kaufmännischen Bereich. Hauptberuflich arbeiten die beiden Schwestern im gleichen Unternehmen – als Sachbearbeiterinnen. Unter der Woche sind wir meistens direkt nach der Arbeit im Tierheim. Und wer im Tierheim arbeitet, der liebt Tiere. So hat Ute Prestele inzwischen zwei nicht vermittelbare Hunde adoptiert, damit sie ihr restliches Leben nicht im Tierheim verbringen müssen. Doch wer wohnt überhaupt im Tierheim Weißenhorn? Hund, Katze, Maus?

„Das Wichtigste für uns ist zu sehen, wie ein Tier wieder eine Zukunft und eine Familie hat.“

In der Tat. „Unser Tierheim beherbergt hauptsächlich Katzen, Hunde und Kleintiere“, so Silke Prestele. Insgesamt warten dort aktuell 31 Tiere auf ein Zuhause.

„Wer glaubt, dass die Arbeit im Tierheim leicht sei und nur mit Streicheln zu tun hat, täuscht sich gewaltig. Der Tag für „Zweibeiner“ beginnt vor acht Uhr und endet meistens um sechs Uhr abends.“

Der Tag beginnt für das ganze Tierheim-Team erst mal mit der liebevollen Kontrolle der Neuankömmlinge im Fundtierzwinger. Die Tiere, die bereits schon im Tierheim wohnen, werden gefüttert und versorgt.

Es steckt sehr viel Arbeit und Leidenschaft in unserem Tierheim.

Und damit die tierische Truppe auch fit bleibt, haben die Hunde Gelegenheit, sich im großen Garten mit Hunde-Schwimmteich auszutoben. In dieser Zeit kann das Team die Gehege der Tiere reinigen oder alle, die Pflege benötigen, fachmännisch mit Medikamenten versorgen. „Da sollte man schon gut mit Tieren können – nicht jeder Patient ist so einfach“, erklärt Ute Prestele. Es gibt im Tierheim immer etwas zu tun – und dabei geben die Tiere dem Team viel zurück! →

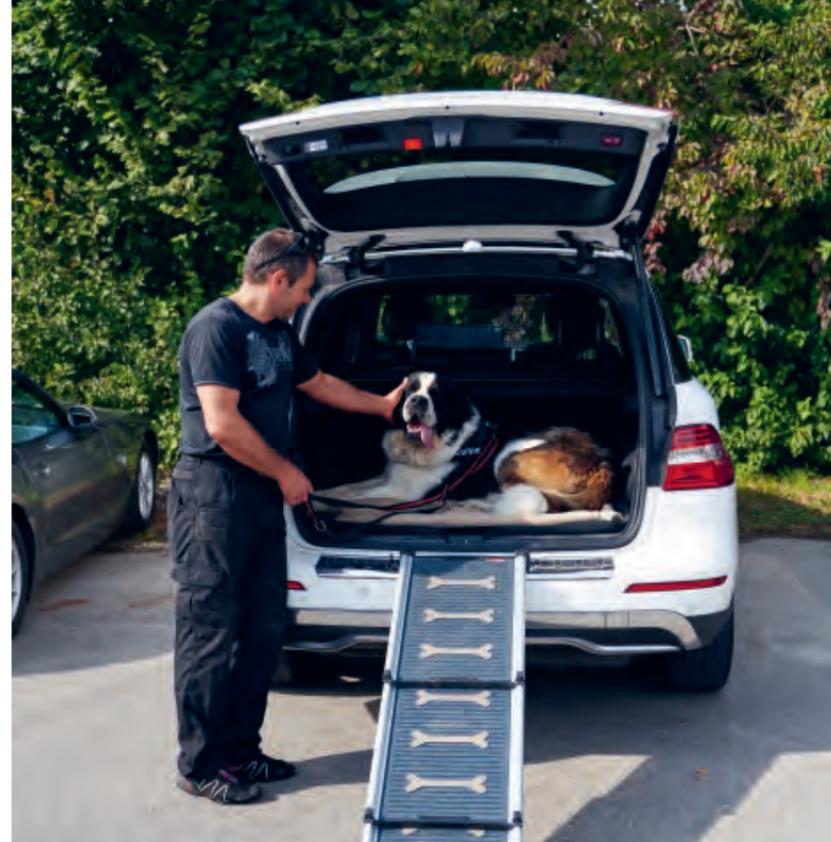


Das ist ja ein dicker Hund? Die wöchentlichen Kontrollen sind notwendig, um die Gesundheit der Tiere sicherzustellen.



→ Wer im Tierheim aushelfen möchte, muss sich stets bewusst sein, dass das nicht nur Tiere streicheln, sondern sehr viel Putz- und Hygienearbeit bedeutet. Das Tierheim sucht daher stets Hilfskräfte zur tatkräftigen Unterstützung. Wäsche waschen. Spielzeug einsammeln. Futter einkaufen und zubereiten oder den Müll entsorgen. Wer viele Beine hat, hält „Zweibeiner“ nun mal auf Trab. Zwischendurch noch neue Fundtiere aufnehmen, die Buchhaltung machen, Spenden entgegennehmen oder Patienten zum Tierarzt fahren. Im Tierheim Weißenhorn geht es im wahrsten Sinne des Wortes lebendig zu. Gerade bei manchen Neuankömmlingen, so sagt Ute Prestele, sei es das Beste für die Tiere, zunächst einmal ins Tierheim zu kommen. Denn manche Besitzer gingen mit ihnen alles andere als gut um.

Am Wochenende sind dann noch die Besuchszeiten und dann gibt's für viele Bewohner endlich ein neues Zuhause! So liebevoll sie von Silke und Ute Prestele und ihrem Team versorgt werden und auch wenn das Tierheim höchste Standards in der Haltung und Pflege der Tiere umsetzt, ein eigenes Zuhause mit einer permanenten Bezugsperson- oder familie, ist durch nichts zu ersetzen. →



→ „Tiere sind eine Herausforderung. Daher muss man auch immer flexibel reagieren können, wenn zum Beispiel Platzkontrollen anstehen oder Tiere abgeholt werden müssen. Auch wenn sich das alles nach sehr viel Arbeit anhört, wird man von den Tieren belohnt“, so Ute Prestele. „Es gibt kein schöneres Gefühl, als zu sehen, wie ein Tier wieder eine Zukunft bekommt“, ergänzt sie.

Wenn auch Sie ein Tier adoptieren möchten, dann schauen Sie gerne im Tierheim in Weißenhorn vorbei. Bei der Adoption sind generell mehrere Faktoren wichtig: Hat das Tier genug Platz? Wohnen Sie an einer stark befahrenen Straße? Haben Sie ausreichend Zeit für das Tier? Hat das Tier einen Rückzugsort? Können Sie sich ein Tier finanziell leisten? Wer kümmert sich im Urlaub um Ihr Tier? Stimmt die Chemie zwischen Ihnen und dem Tier?

„Bevor die Adoption genehmigt wird, werden die Adoptivfamilien von uns besucht, damit wir uns einen Eindruck

davon machen können, ob sich das Tier wohlfühlt, ob die Örtlichkeit tiergerecht ist, ob die Familie mit dem Tier zurechtkommt und vieles mehr. Das soll natürlich nicht abschreckend wirken, aber im Vordergrund steht das Wohl des Tieres und wenn wir Sorgen oder Zweifel haben, dann sagen wir auch mal Nein“, bekennt Ute Prestele.

„Wir sind über jeden ehrenamtlichen Helfer, jede Mitgliedschaft oder jede Spende dankbar. Denn nur mit der Hilfe unserer Mitmenschen und Nachbarn lässt sich unser Tierheim tragen“, erklärt Ute Prestele und fügt hinzu: „So auch die Unterstützung der Nachbarschaftsbank, die uns immer beratend und finanziell unterstützt.“

Wenn auch Sie den Tierschutzverein Weißenhorn e. V. unterstützen möchten, dann können Sie sich unter www.tierheimweissenhorn.de informieren. Der Verein ist über jede Hilfe dankbar. Helfen auch Sie, die Tiere in Ihrer Umgebung zu schützen oder schenken Sie ihnen ein Zuhause.



Oben links: Das hier ist Bernhardiner Curbie. Seine Geschichte erfahren Sie auf der nächsten Seite.

Johanna Menasch schenkt den Tieren als Streichlerin ihre Zeit und Aufmerksamkeit. „Auch Tiere im Heim brauchen stets Liebe und Zuneigung“, so die Tierliebhaberin.





Familie Czech adoptierte Curbie, den vierjährigen, hüfthohen Bernhardiner, der wegen seiner Dominanz und herausfordernden Art ins Tierheim gebracht wurde.

Eine Geschichte aus dem Tierheim Weißenhorn? Here you are: Das erste Date kann schwierig sein, vor allem wenn man weiß, dass der Partner kein einfacher Zeitgenosse ist. So im Fall von Bernhardiner-Rüde Curbie.



Davon ließen sich Alexander Czech und seine Familie nicht abschrecken. Sie wollten Curbie unbedingt kennenlernen und ehe sie sich versahen, waren sie hin und weg von ihm. „Die ersten Machtkämpfe zwischen Mensch und Hund waren anstrengend“, lacht Alexander Czech.

„Für uns muss ein Hund bis zum Knie gehen. Deshalb war Curbie genau richtig für uns.“

„Aber ich hatte nach kurzer Zeit den Respekt von Curbie gewonnen. Ich musste ihm klarmachen, dass ich nun das Alphetier bin.“ Nach mehrfachem Gassigehen und dem Besuch daheim bei Familie Czech, entschied sich die vierköpfige Familie, Curbie zu adoptieren

„Es ist schön zu sehen, wie sich Curbie zum liebevollen und verschmusten Hund entwickelt.“

„Wir wissen, dass es noch sehr viel Arbeit und Zeit kosten wird, Curbie zu erziehen, aber das wird eine Reise, auf die wir uns sehr freuen. Weil wir jetzt schon wissen, dass es sich für alle lohnen wird“, erzählt Alexander Czech euphorisch und bekräftigt: „Für uns war es wichtig, dass Curbie ein Zuhause und eine liebevolle Zukunft haben wird.“





Tanzend durchs Leben – das ist wichtiger denn je.

Cha, zwei, drei, Cha, Cha...

Martina und Roland Wendt haben den Rhythmus im Blut zum Beruf gemacht. Die beiden leiten die Tanzschulen WE dance in Ulm und in Laichingen. Wir von „Hallo Nachbar“ haben uns ebenfalls aufs Parkett begeben, um die beiden besser kennenzulernen. Auf wie viele Zehen wir getreten sind, erfahren Sie auf den nächsten Seiten.

„Tanzen ist ein Sport, der Körper und Geist ins Reine bringt. Jeder kann tanzen, egal in welchem Alter.“

Wer kennt es nicht – in der Schule bekommt man die Möglichkeit, zur Tanzschule zu gehen. Die Nervosität ist anfangs ganz normal. „Die erste Tanzstunde ist für viele schon aufregend, aber das Eis ist meist nach ein paar Minuten gebrochen. Da merken alle, dass hier mit Spaß und ohne Leistungsdruck gelernt wird“, erzählt Roland Wendt ganz entsprechend der Philosophie seiner Tanzschule. Denn an erster Stelle steht bei WE dance immer der Spaß und die Leidenschaft am Tanzen.

„Tanzen kann jeder. Und die Leidenschaft lässt einen dabeibleiben.“

Das heutige Spektrum an Tänzen ist enorm. Von den klassischen Standardtänzen wie Wiener Walzer oder den lateinamerikanischen Rhythmen wie Rumba, Cha-Cha-Cha oder Samba bis hin zu Discofox. Trends wie Lindy Hop, Salsa oder Hip-Hop für Kids und Teens, dancit-Fitness und Tanzfit speziell für Senioren. Bei WE dance liegt Musik in der Luft.

„Wir haben unser Hobby und die Liebe zum Tanzen zu unserem Beruf gemacht.“

Und in der Tat: tanzen kann nicht nur jeder – es tanzt auch jeder! Die Altersspanne in Wendts Tanzschule reicht von sechs Jahren bis 81 Jahren. Man kann sich alleine oder mit Partner anmelden. Martina und Roland Wendt haben das Tanzen als Hobby begonnen und so viel Leidenschaft entwickelt, dass sie das Tanzen als Beruf ausüben.



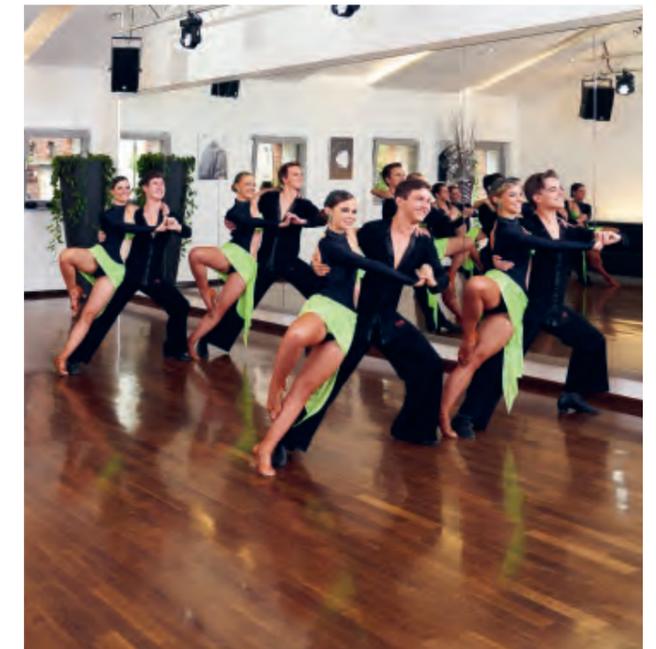
Die Tanzschule Wendt – oder auch WE dance – hat zwei Standorte: in Ulm und Laichingen.

Martina und Roland Wendt sind die Gründer der Tanzschule WE dance. Sie haben sich damals beim Tanzen kennen- und lieben gelernt.



Natürlich fällt nicht jedem das Tanzen so leicht wie dem Ehepaar Wendt. Dann gilt es erst einmal die Angst vor den ersten Schritten zu nehmen. „Wir versuchen dann das Eis zu brechen – und meistens gelingt das auch schon nach wenigen Minuten“, erklärt Roland Wendt. Sobald es dann läuft, kommt der Spaß wie von selbst. Dann finden sich auch Paare, die besonders gut harmonisieren – und gibt's doch mal Unstimmigkeiten darüber, wer heute nicht im Takt ist, dann schlichten die Wendts tänzerisch gerne.

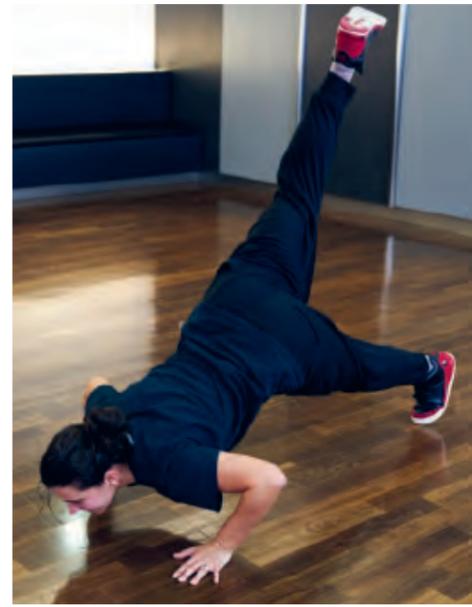
Im Training spielt die Kleidung zunächst keine Rolle. Von Jeans bis Jogginghose kann alles dabei sein. Wichtig ist, dass man sich wohlfühlt und sich bewegen kann. Die Formation hat sich hier natürlich in den Turnier-Look geworfen. Macht was her!



Bei WE dance werden auch Gruppen-Choreographien entwickelt, einstudiert und für Turniere perfektioniert. Die Team-Outfits bis hin zum Make up sind selbst gestaltet und werden für zwei Saisons präsentiert. Dabei spielen Disziplin und regelmäßiges Training eine wichtige Rolle.

Die Vielfalt steht bei der Tanzschule Wendt an erster Stelle – vielseitige Musikrichtungen, Tänze und Angebote für alle Altersgruppen.

Das Angebot ist vielfältig. Die einen tragen den klassischen Turnierschuh, da sie in der Formation mittanzten. Die anderen legen in Streetwear richtig los. Tanzen ist so individuell wie die Menschen, die es machen.



Lara und Florenta beim Hip-Hop-Training. Viele und schnelle Bewegungen. Schon ab sechs Jahren können die Kleinen am Hip-Hop-Training teilnehmen. Perfekt auch, um Stress im Alltag abzubauen.

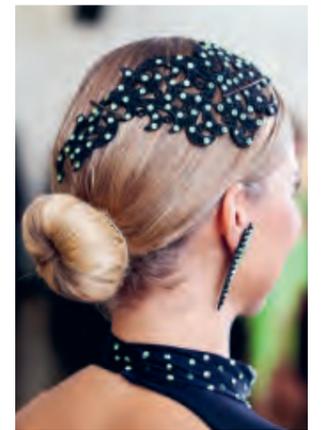
„Tanzen ist das perfekte Hobby für jeden. Die Kombination aus Spaß und Bewegung hat positive Auswirkungen auf Körper, Geist und Seele“, so Martina Wendt. Auch die soziale Komponente fördert die Gesundheit. Für die Jugend ist Tanzen einer der ersten Schritte in Richtung Erwachsenwerden – abends mit den Freunden weggehen und bis in die Nacht tanzen, ohne dafür von den Eltern Ärger zu bekommen und das Abschlussball-Erlebnis – voller Stolz im smarten Anzug mit Freunden und Familie. Wer bekommt da nicht wieder Lust auf Tanzen?!

Im Tanzclub können alle, die das Tanzabzeichen Gold abgelegt haben, noch mehr lernen.

Auf die Frage, welcher (Tanz-)Schritt die Wendts zur Nachbarschaftsbank gebracht hat, antwortet Martina: „Wir sind schon sehr lange Kunde bei der Nachbarschaftsbank – wir mögen die persönliche und individuelle Betreuung – egal ob privat oder geschäftlich.“ „Wir fühlen uns immer kompetent und hervorragend beraten. Die Nähe und Erreichbarkeit der Nachbarschaftsbank sind ein klarer Pluspunkt.“ fügt Roland Wendt hinzu. Wir finden, die Wendts haben den Groove voll raus.

Das Alter spielt keine Rolle. Egal ob in der Gruppe oder in der Privatstunde. Bei der Tanzschule WE dance darf jeder das Hüftbein schwingen. Tatjana und Dieter Rommel – hier rechts im Bild – sind schon seit Jahren aktive Tänzer und genießen nicht nur die Bewegung, sondern auch die intime Situation miteinander. Viele starten ihr Tanz-Comeback nachdem die Kinder groß genug sind oder das Elternhaus

verlassen haben. Es ist also nie zu spät (wieder) mit dem Tanzen anzufangen. Warum also noch Zeit verlieren? Springen Sie in Ihre Tanzschuhe und beleben Sie die Freude und Leidenschaft wieder! Auf www.we-uhl.de finde Sie das aktuelle Programm und können den perfekten Kurs für sich finden. Und fall Sie noch unsicher sind, dann können Sie mit einem Übungsabend starten.



Mit einer speziell entwickelten Tanzschul-App ermöglicht die Tanzschule Wendt ihren Schülern die perfekte Möglichkeit, die gelernten Tänze und Posen als Video, daheim zu wiederholen und zu üben. Somit kann sich jeder das Gelernte besser und intensiver aneignen.





Von der Idee, Menschen mit Ideen zu helfen.

Ein Zimmer voller neuer Ideen.

Aus einem „Das kann ich besser!“ wird manchmal ein weltweit renommiertes Unternehmen in der Medizintechnik. So geschehen in Neu-Ulm bei Zimmer MedizinSysteme. Wir sprachen mit Armin Zimmer über gestern, heute und morgen.

Nachbar: Armin Zimmer von Zimmer MedizinSysteme. Bilder: Matthias Schmiedel.

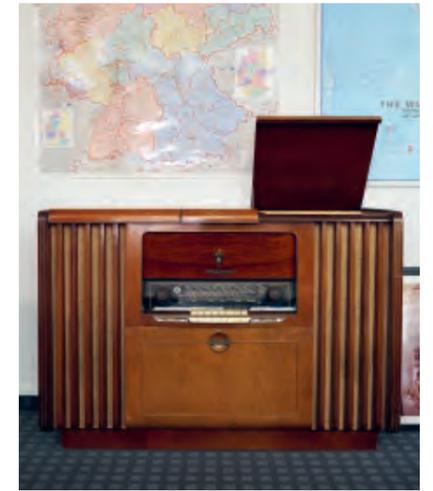
Vor über 50 Jahren wurde das Unternehmen Zimmer MedizinSysteme von Bernd und Peter Zimmer gegründet. Alles begann mit einem Radiogeschäft und einem befreundeten Arzt, der Peter Zimmer angesprochen hatte, ob dieser sein Reizstromgerät von Bosch reparieren könne.

Konnte er. Peter Zimmer reparierte also das Gerät – und meinte zu Bernd Zimmer, dass er so etwas besser produzieren und verkaufen könne. Und in der Tat: Nach neun Monaten Entwicklung und Produktion wurden die ersten 20 Geräte verkauft und aus Radio Zimmer wurde Zimmer Elektro. Mittlerweile hat sich das Spektrum von Zimmer MedizinSysteme extrem erweitert. „Heute stellen wir für Physiotherapeuten und Ärzte in der ganzen Welt Geräte aus den Bereichen physikalische Therapie, Herz-Kreislauf-Diagnostik und ästhetische Medizin her. Das sind zum Beispiel Reizstrom-Therapiegeräte, Stoßwellengeräte, EKG-Systeme aber auch bildgebender Ultraschall und Geräte zur Cryolipolyse“, so Geschäftsführer Armin Zimmer.

120 Medizinprodukteberater bieten den Kunden vielfältige Lösungen.

Ein Bestseller ist das Kaltluftgerät, das bei Dermatologen in der ganzen Welt zum Einsatz kommt. In diesem Bereich ist Zimmer Weltmarktführer – seit 1995 wurden über 50.000 Stück davon produziert. Ein besonderes Highlight sind die Ganzkörper-Kältekammern mit bis zu -110°C. →

Die Unternehmenszentrale in Neu-Ulm soll in den kommenden Jahren noch weiter ausgebaut werden. Vor wenigen Wochen wurde Werk 2 in Neu-Ulm eröffnet.



Die Firmengründer Bernd und Peter Zimmer sind im Rundfunk- und Elektronikfeld aufgewachsen und hatten ein Radiogeschäft in Ulm.





→ „Wir sind persönlich bei unseren Kunden vor Ort und bieten exzellenten Service. Das schaffen wir durch unsere 120 Medizinprodukteberater, die auf ganz Deutschland und Österreich verteilt arbeiten. International möchten wir auch näher an den Kunden sein“, betont Armin Zimmer.

Nicht nur in Deutschland und Österreich ist Zimmer MedizinSysteme vertreten.

Dazu hat das Unternehmen Niederlassungen in den USA, China, Frankreich sowie Belgien und baut diese mittelfristig noch weiter aus. Betrachtet man Deutschland, so betreut Zimmer MedizinSysteme etwa 40.000 Physiotherapie-Praxen, 70.000 niedergelassene Mediziner und 2.000 Kliniken. Weltweit vertreiben über 400 Handelspartner ihre Produkte.

Es ist wichtig darauf zu hören, worin der Bedarf bei Kunden wirklich besteht.

„Wir sind sehr nah an unseren Kunden. Zum einen beziehen wir unsere Kunden eng in die Produktneu- und Produktweiterentwicklung mit ein. Zum anderen sind wir durch unsere dezentrale Betreuungsstruktur mit 120 Medizinprodukteberatern tatsächlich auch räumlich immer in der Nähe unserer Kunden. Zimmer „vor Ort“ ist hier gelebter Alltag“, stellt Armin Zimmer heraus. →

Als sehr dynamisch wachsendes Unternehmen, das in den vergangenen Jahren ihre Marktposition durch strategische Zukäufe und Kooperationen deutlich verbessert hat, hat ein definiertes Ziel: „Wir wollen weiterwachsen und in unserem Kernbereich weltweit der Marktführer mit innovativen und modernen Lösungen sein. Wir werden aber auch unseren Standort in Neu-Ulm weiter ausbauen und sehen uns hier in der Verantwortung als Arbeitgeber, die Region zu stärken“, gibt Armin Zimmer klar die Richtung vor.



Als internationales Unternehmen hatte Zimmer MedizinSysteme vor 20 Jahren bevorzugt Großbanken als Finanzpartner, da es früher so Standard war. Bei diesen war aber ein ständiger Wechsel an Strategien zu erkennen, sodass man immer mal wieder, mehr oder weniger zueinander passte. Danach hat Zimmer nach und nach auf regionale Banken umgestellt. Ein großer Vorteil ist die Kontinuität und man kennt sich gegenseitig einfach besser. „Die VR-Bank Neu-Ulm ist seitdem an unserer Seite erster Ansprechpartner und steht für den größten Anteil unserer Bankgeschäfte. Deshalb wurden in den gemeinsamen Jahren immer schnelle und kompetente Lösungen gefunden. Es ist eine Partnerschaft auf Augenhöhe mit gegenseitigem Verständnis und einem hohen Maß an Flexibilität.“

Wie bei meinem Nachbarn schätze ich die kurzen Wege, das Füreinander und Miteinander, das gute Nachbarschaft ausmacht“, zeigt sich Armin Zimmer begeistert.



Die Geräte von Zimmer MedizinSysteme überzeugen Ärzte und Physiotherapeuten im zeitgemäßen Look und der einfachen Handhabung.



Die Entscheidung für diesen Beruf war keine schwere Geburt.

Eine Schwangerschaft, die Spaß macht!

Diana Frosch ist die einzige Fitness-Hebamme in der Region und betreut die schwangeren Frauen nicht nur bis zur Geburt.

Nachbar: Fitness-Hebamme Diana Frosch. Bilder: Matthias Schmiedel.



Der frühe Vogel fängt den Wurm. Schon morgens um acht Uhr beginnt für Diana Frosch der erste Fitness-Schwangerschaftskurs im Wald. Mit Baby, Kinderwagen und Hanteln laufen die (werdenden) Mütter mit ihr durch den Wald und halten sich während und nach der Schwangerschaft fit und vital

Diana Frosch leistet nicht nur die Schwangerschaftsbetreuung, sondern verhilft ihren Kundinnen zum gewünschten Körper und -gefühl zurück. Sie ist Hebamme, Fitness-Trainerin und Heilpraktikerin in einem.

„Hebamme zu sein bedeutet heutzutage viel mehr als früher“, so Diana Frosch. „Die Frauen haben mehr Bedürfnisse, als nur ein Kind zur Welt zu bringen. Die Frauen möchten nach der Schwangerschaft ihren früheren Körper zurück und sich wohl fühlen.“

„Die Betreuung sollte über die übliche Geburtsbegleitung hinausgehen.“

Seit mehr als zehn Jahren bietet Diana Frosch ihren Kundinnen ein Rundum-Wohlfühlpaket an. „Es macht einfach Spaß, mit Frauen zu arbeiten, sie ganzheitlich zu betreuen und ihnen in einer wichtigen Zeit ihres Lebens beizustehen.“

Stephanie Feß (oben im Bild) wird von Diana Frosch betreut und genießt das Rundum-Wohlfühlpaket. Mit Baby trainiert sie sich zu ihrem früheren Körper zurück. Außer ihrem Workout gehören auch die Entspannungstherapien, wie Akupunktur oder Hypnose dazu. Und natürlich die Kontrolle und Nachuntersuchung ihres Sohnes. „Diana hat mir von Anfang an die Angst genommen und ist stets für mich und meinen Sohn da“, erklärt die junge Mutter.

Die Coronazeit war und ist für viele Schwangere eine pure Stresssituation. Viele Fragen und Sorgen plag(t)en die werdenden Mütter – aus diesem Grund wusste Diana Frosch schnell, dass sie reagieren musste, damit sich ihre Kundinnen gut aufgehoben und betreut fühlen. Sie beschloss, ihre Kurse über die Webcam zu leiten. Brillante Idee!

„Die Frauen verlassen sich auf mich und brauchen einen sicheren Ort.“

Da manchen Frauen der persönliche Kontakt trotzdem fehlt, entschied sie sich für viele neuartige und unterschiedliche Aktionen. Das Ziel blieb, dass sich die Frauen auf die Geburt oder die Rückbildung konzentrieren können. Diana Frosch organisiert ein Still-Café, wo sie sich mit zwei Frauen persönlich (mit zwei Metern Abstand) trifft und weitere Mütter online teilnehmen können.

„In schweren Zeiten muss man schnell und flexibel reagieren.“

Der persönliche Austausch ist während und nach der Schwangerschaft sehr wichtig. Eine Hebamme mit vielen Ideen, die gemeinsam mit der Nachbarschaftsbank Babys einen sanften Start ins Leben ermöglicht und mit Ideen für Fitness bei den Müttern sorgt!



Stephanie Feß mit ihrem Sohn bei der Kontrolle. Damit sich Mutter und Kind wohl und vital fühlen, haben die beiden mit Diana Frosch einen besonderen Weg eingeschlagen.

Die VR-Bank Neu-Ulm bietet passende Lösungen für den langfristigen Vermögensaufbau. Quasi ab dem ersten Lebensjahr. Mit dem VR-MeinKonto und individuellen Vermögensaufbau-Konzepten beraten wir Sie gerne. Ob mit dickem Bauch – oder schon wieder ohne, wenn Diana Frosch ihren Job bereits erledigt hat.

Kennen Sie schon das neue Portal rund um die Nachbarschaftsbank? Nicht? Dann hören Sie besser gleich auf, hier zu lesen und werfen einen Blick auf: nachbarschaftsbank.de

Dort finden Sie neben allen bisherigen Geschichten aus der Nachbarschaft auch die Erfolgsstory über den Tierschutzverein Weißenhorn, den Sie auch mit einer Spende unterstützen können.

Wie das Nachbarn eben tun. Sie erfahren alles zu unseren Bank-Standorten, unseren Projekten rund um Crowdfunding sowie viele weitere wertvolle Informationen. Werden Sie unser Nachbar!



